

Wiederaufforstung und Jagdmanagement nach Windwurf und Käfer – Lösungsansätze aus einem bayerischen Gebirgsbetrieb

Franz Obermayer

Revierleiter Forstrevier Laubau,
Forstbetrieb Ruhpolding

Gmunden, 29.03.2012

1

Forstbetrieb Ruhpolding

2

Kyrill, Emma und die Folgen

3

Jagdkonzept am Beispiel Revier Laubau

I . Forstbetrieb Ruhpolding

-Forstbetriebliche Kenndaten – Forsteinrichtung 2010

**Lage, Größe, Baumarten, Standorte. Hiebssatz,
Besonderheiten**

II . Kyrill, Emma und Folgen

- Schadensausmaß, Aufarbeitung

- Konzept zur Borkenkäferbekämpfung am Forstbetrieb

- Wiederaufforstung

III. Jagd

Forstbetrieb Ruhpolding

Lage: Südostbayern

Landesgrenze Salzburg/Tirol

Größe: 34.510 ha

Holzboden: 27.649 ha

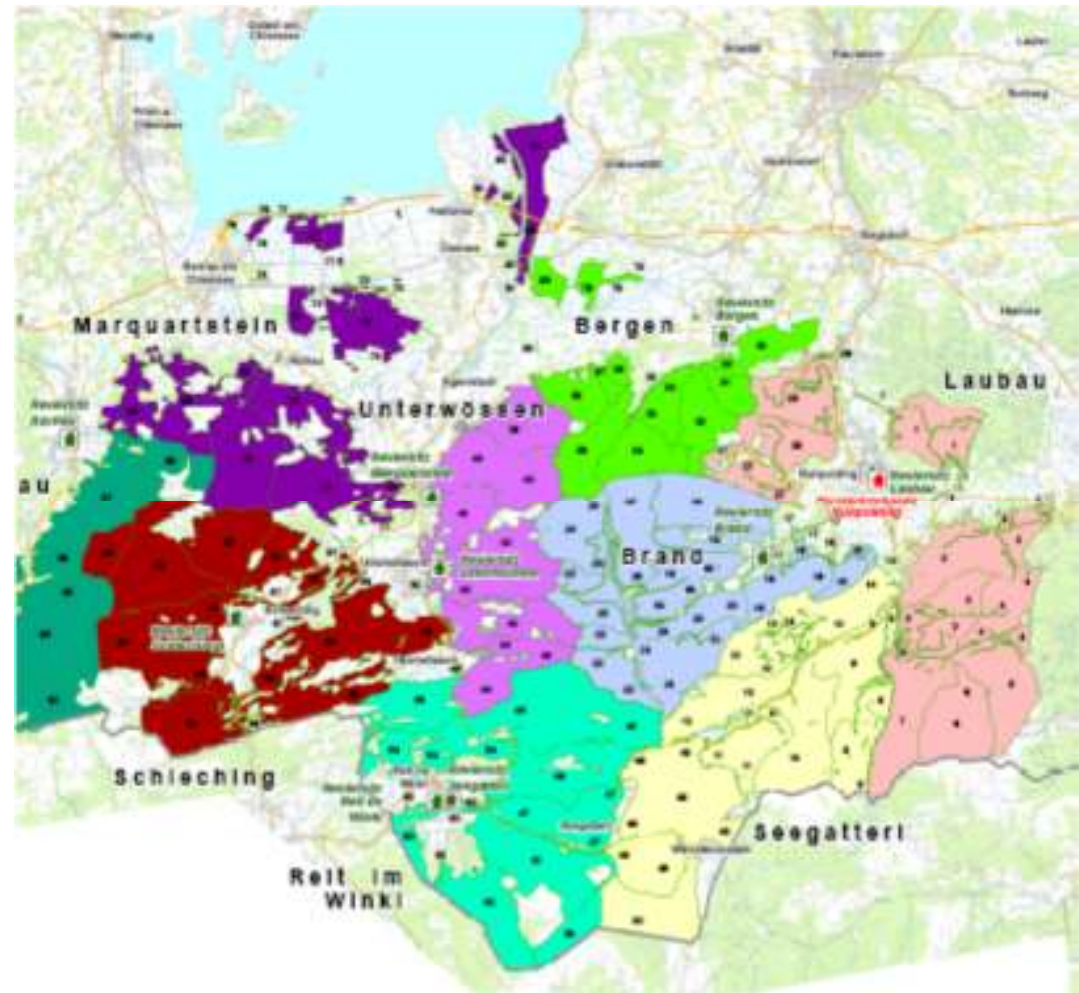
Schutzwald: 18.385 ha (67%)

Vorrat: 8.487.000 Efm o.R.

= 307 Efm/ha HB

Erschließung: ca. 18 lfm/ha HB

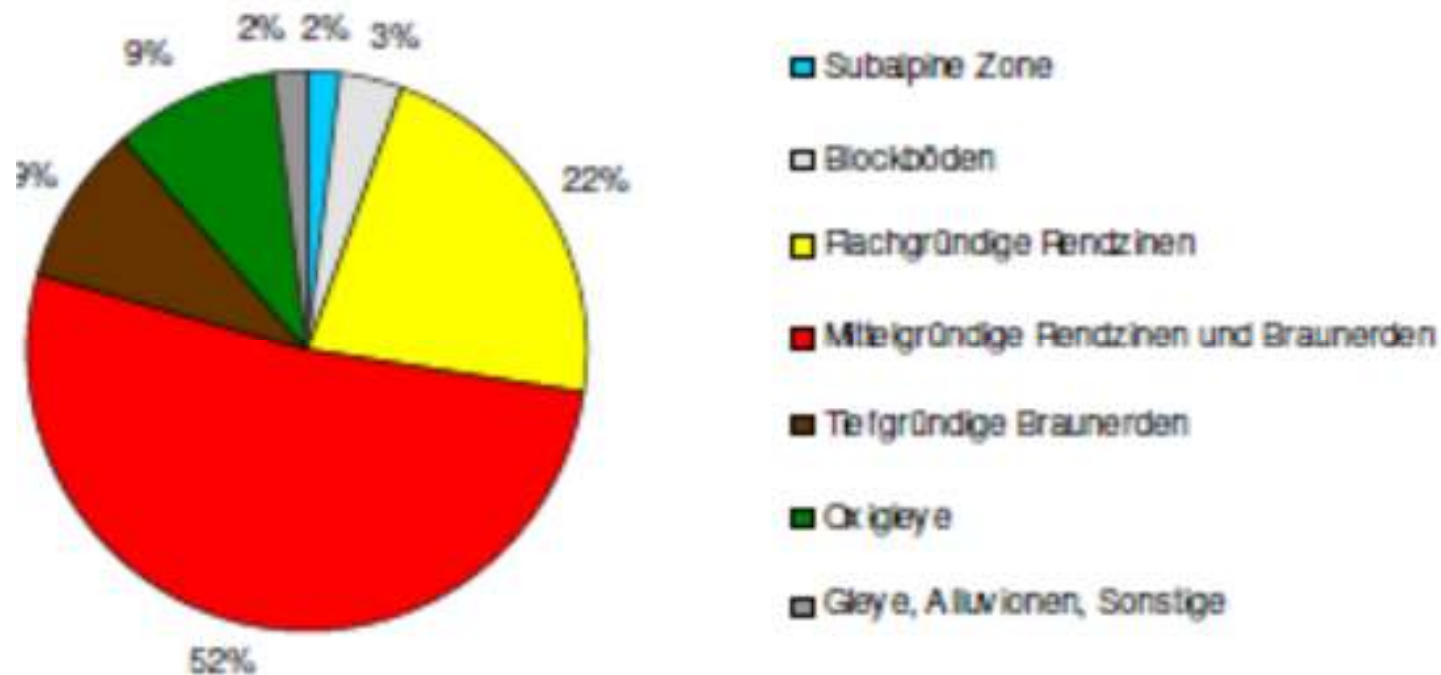
Höhenzonierung: 600 -2.000m NN



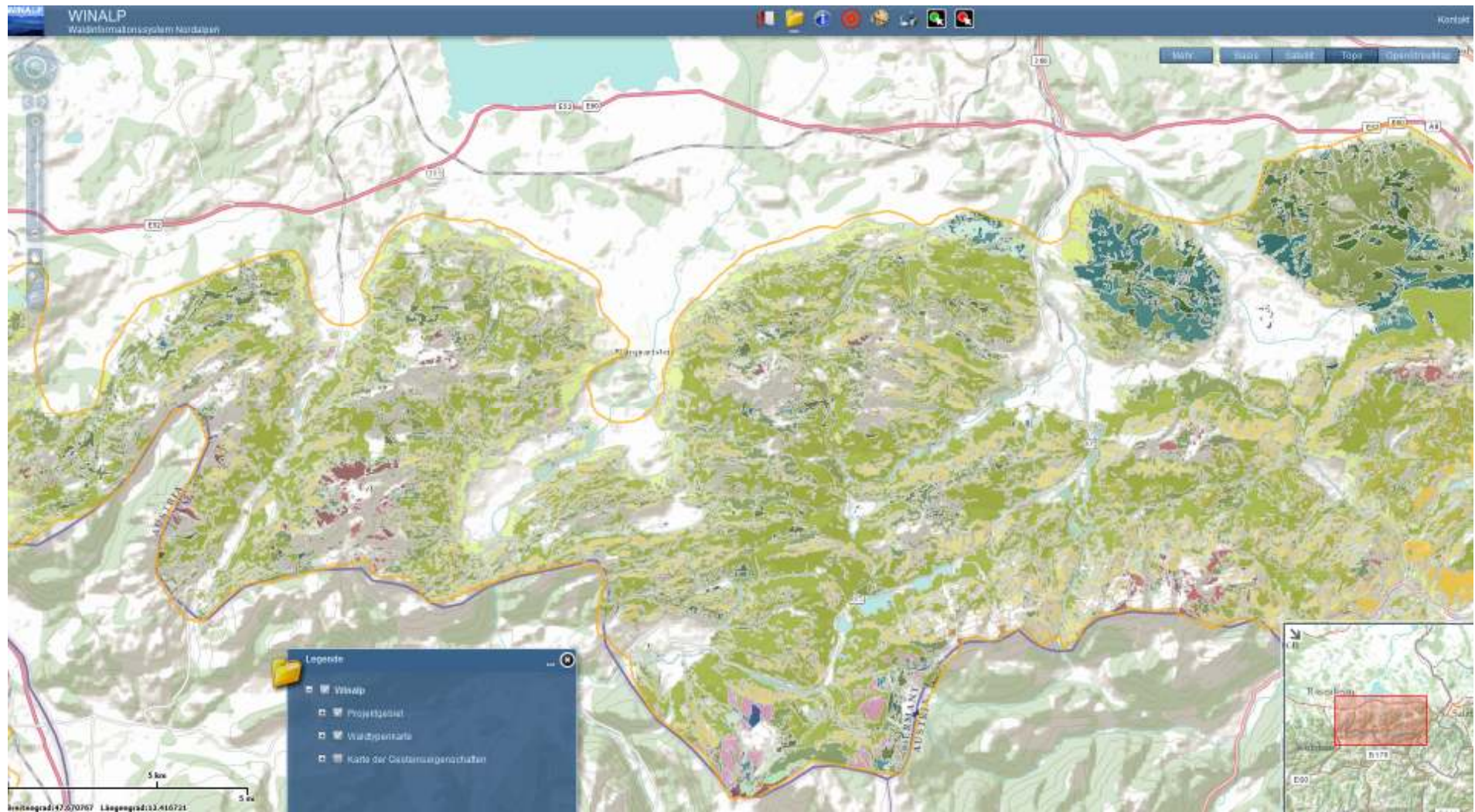
Standortverhältnisse im Hochgebirge

3: Anteile der Standorteinheitengruppen im Hochgebirge

Gesamt



Waldinformationssystem Nordalpen WINALP



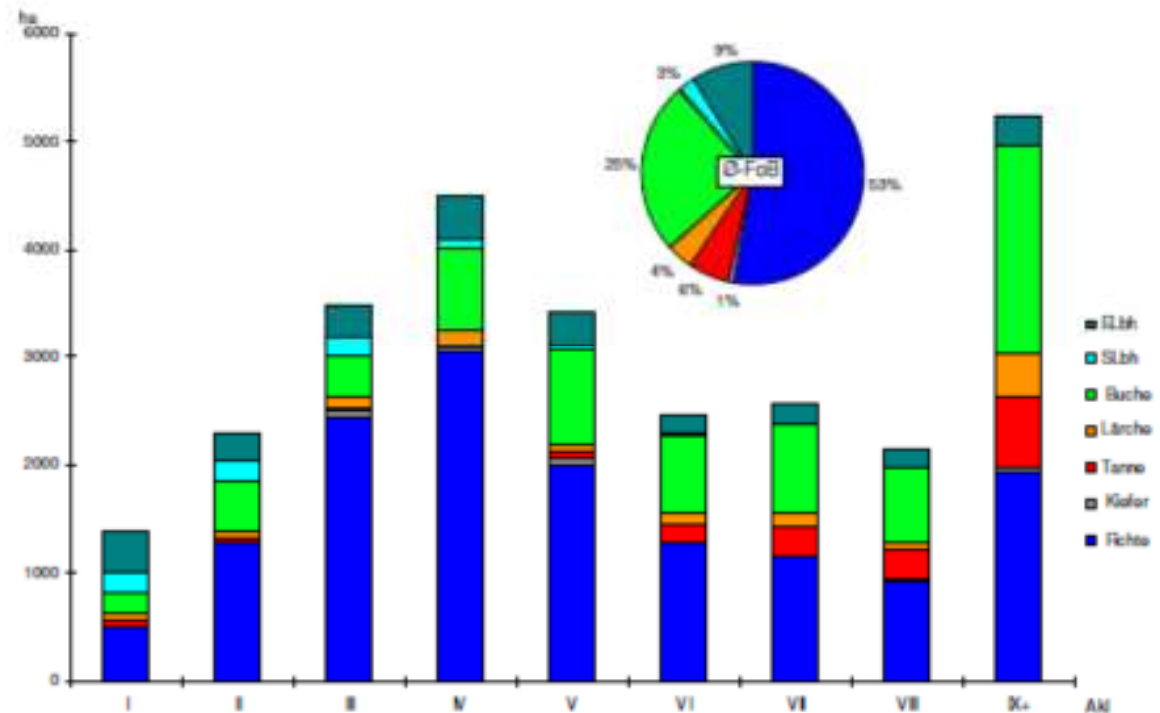
Legende

- FTB 212 - montaner, mäßig trockener Carbonat-Bergmischwald
- FTB 213 - montaner, mäßig frischer Carbonat-Bergmischwald
- FTB 224 - montaner, frischer, basenreicher Silikat-Bergmischwald
- FTB 225 - montaner, betont frischer, basenreicher Silikat-Bergmischwald
- FTB 234 - montaner, frischer, stark saurer Silikat-Bergmischwald
- FTB 212s - Komplex der sub- bis hochmontanen, sonnseitigen Felshäuser
- FTB 213s - Komplex der sub- bis hochmontanen, schattseitigen Felshäuser
- FTB 223s - Komplex der sub- bis hochmontanen Karstplateaus
- FTB 224s - Komplex der sub- bis hochmontanen Mergelsteilhänge
- Ta 228 - feuchter, basenreicher Tannen-Fichtenwald
- Ta 238 - feuchter, stark saurer Tannen-Fichtenwald
- FT 312 - hochmontaner, mäßig trockener Carbonat-Bergmischwald
- FT 313 - hochmontaner, mäßig frischer Carbonat-Bergmischwald
- FT 324 - hochmontaner, frischer, basenreicher Silikat-Bergmischwald
- FT 325 - hochmontaner, betont frischer, basenreicher Silikat-Bergmischwald

Baumartenverteilung:

1. Laubholzanteil 37 % (Buche 25 %)
2. Tannenanteil 6 %
 - IX. Ak 12 %,
 - I. Ak 6 %,
 - II. – V. Ak 0 – 2 %
3. I. Ak 9 % Elbh, v.a. Bah
4. Fichte dominiert II – V. Ak, insgesamt Fi-Anteil 53%, aber in I. + IX. Ak Fi-Anteil ca. 1/3

Abb. 5: Baumarten nach Altersklassen (Gesamtbetrieb)



Nutzungsdaten:

1. Zuwachs: 8,4 Efm / ha /Jahr (Bergwald 7,3 Efm)= 232.000 Efm/J
2. Hiebssatz: 94.000 Efm/Jahr = 3,4 Efm/Jahr (75% Fi/25 % Bu)
3. Daten stammen aus permanenter Wiederholungsinventur

Besonderheiten:

1. Umfangreiche Schutzwaldsanierungsflächen
2. Intensive Erholungsnutzung (Wandern, Mountainbike usw.)
3. Hohe Totholzanteile (ca. 35 fm/ha)
4. Viele Schutzgebiete (NSG, LSG, FFH, SPA, WSG)

1

Forstbetrieb Ruhpolding

2

Kyrill, Emma und die Folgen

3

Jagdkonzept am Beispiel Revier Laubau

Kyrill, Emma und die Folgen



Kyrill, Emma und die Folgen



Gesamteinschlag Forstbetrieb 2007 -2012: 640.121 fm

Zwangsnutzungen gesamt 2007 – 2012: 388.443 fm

Zwangsnutzung Fichte 2007 -2012: 373.442 fm

= 96 % des ZE-Anfalles (Fi-Anteil lt.FE 53 %)

Sturmholz: 251.318 fm

Käferholz: 132.421 fm

Sonstiges (v.a. Lawinenschäden 2009) 4.704 fm

Kyrill: Grundsätze bei der Aufarbeitung

- 1. Hauptschadflächen in unerschlossenen Schutzwäldern**
- 2. Neben Flächenwürfen (z.B. Rauschberg ca. 35 ha) viele Einzel- und Nesterwürfe – diese werden zuerst aufgearbeitet**
- 3. Oberste Priorität: Arbeitssicherheit, deshalb Erschließung der Schadflächen für Seil und Schlepper wo möglich**
- 4. Fichte wird komplett aufgearbeitet, auch Einzelwürfe – es bleibt kein fängisches Material im Wald**
- 5. Ziel: Abschluss der Aufarbeitung bis Ende August**

Forstschutz

Hubschrauberbringung und Handentrindung

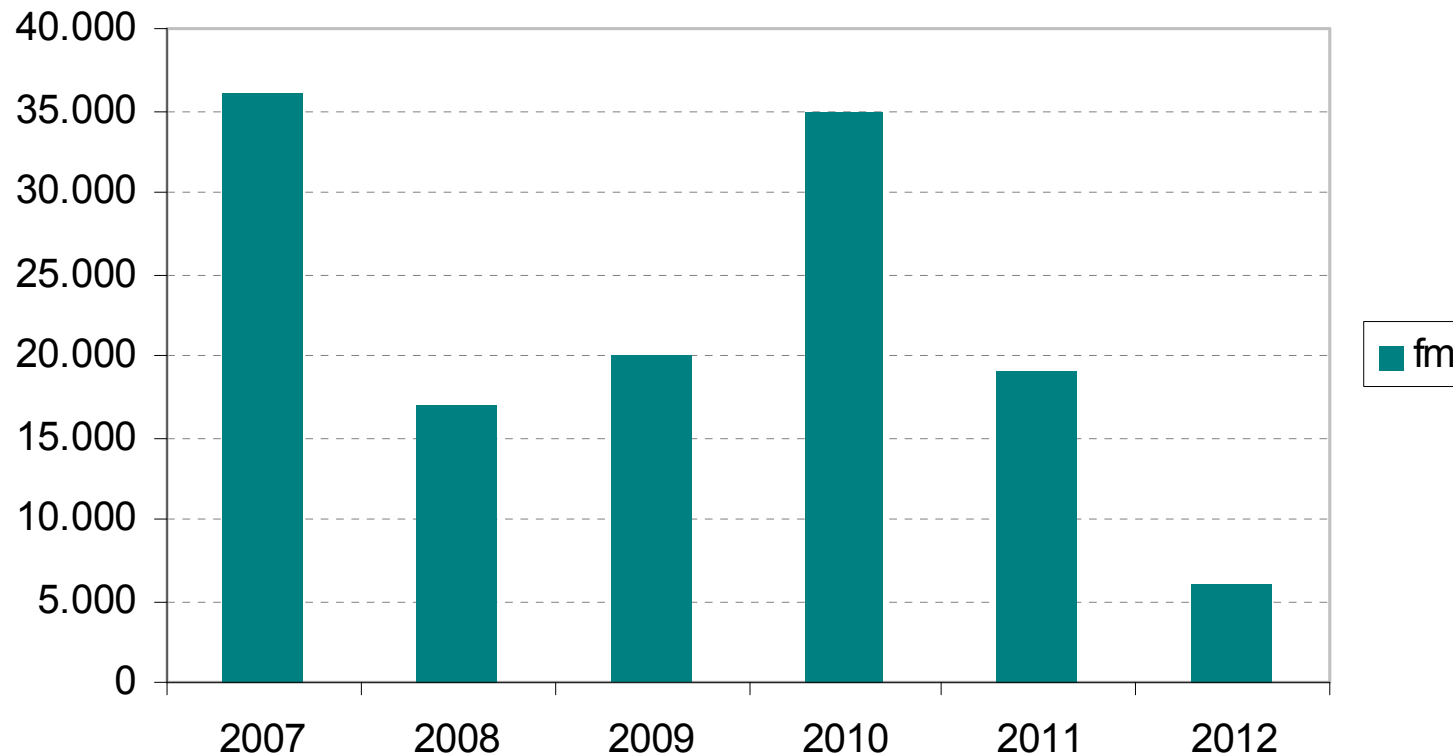
GJ	Heli fm	Handentrindung fm	Systemkosten
2007	14.250	17.300	Heli: 3.676.300 € = 119,82 €/fm
2008	6.620	11.600	Förderung: 30,--€/fm Holzerlös: 68,19 €/fm
2009	4.980	7.700	
2010	2.670	5.100	Handentrindung. 2.390.500 € = 51,07€/fm Förderung: 25,--€/fm
2011	1.870	2.700	
2012	600	2.400	
Gesamt	30.940	46.800	

Borkenkäferkonzept Forstbetrieb Ruhpolding

1. Einteilung des gesamten Betriebes in Suchbezirke
2. Käfersucher melden wöchentlich Neumengen, Dokumentation
3. RL/EL ist verantwortlich für Aufarbeitung und Abfuhr
4. Rahmenverträge Seil, Hubschrauber, Handentrindung
5. Kleinmengen werden entrindet, bleiben als Totholz im Wald
6. Kein Insektizideinsatz, Gipfelholz wird gehackt; Zwischenlager

Entwicklung der Borkenkäfermengen 2007 – 2012 (fm)

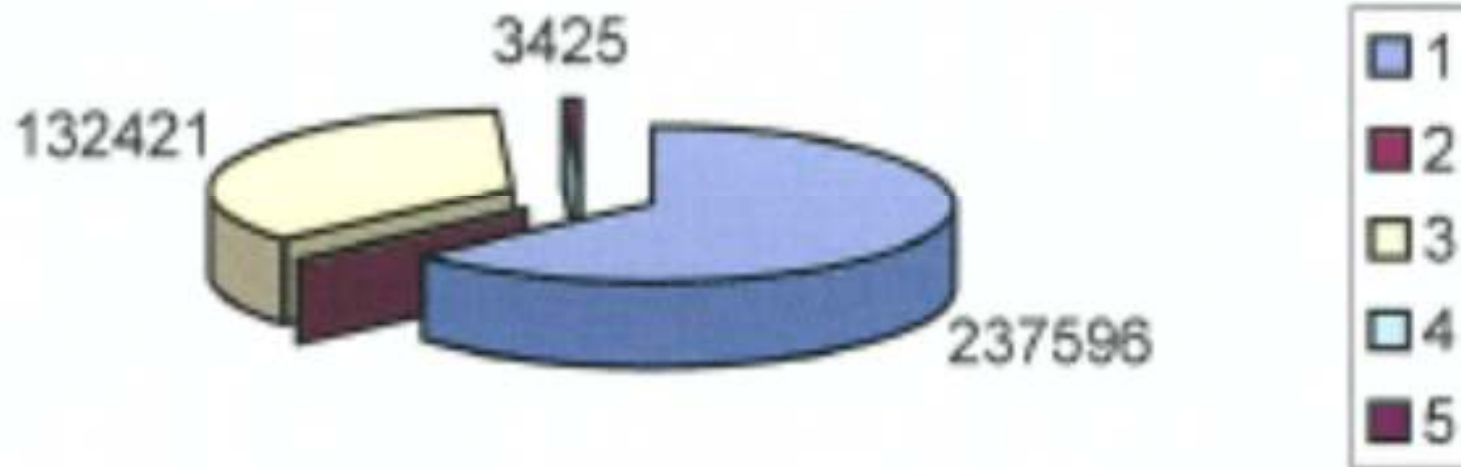
Gj	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Gesamt
fm	36.000	17.000	20.000	35.000	19.000	6.000	133.000



Zwangsbedingter Holzeinschlag Baumart Fichte - Forstbetrieb Ruhpolding 2007 -2012

Windwurf: 237.596 fm
Käfer: 132.421 fm
Sonstiges: 3.425 fm

Ca. 55 % Käferholz bezogen auf
Windwurfmenge



Kahlflächen am Rauschberg nach Windwurfaufarbeitung: 35 ha

- Höhenlage: 1200m - 1600 m
- Exposition: Süd,
- Neigung : 20° – 45 °
- Standorte: Rendzinen aus Hauptdolomit
- Probleme:
Humusschwund,
Weidebelastung
- Ziel: Unverzögliche Wiederbewaldung mit Mischbestockung



Maßnahmen:

1. **Regelung des Weidebetriebes auf den Aufforstungsflächen durch privatrechtlichen, befristeten Vertrag mit Almbauern**
2. **Neuausweisung von Schutzwaldsanierungsflächen (Förderung)**
3. **Wiederaufforstung der Kahflächen mit Kleinballenpflanzen**

Baumarten und Stückzahlen in Tsd Stück

Fichte	Tanne	Kiefer	Lärche	Buche	ELbh	Mehlb.	Sa.
7,4	11,4	12,8	17,4	17,6	1,6	5,5	73,7

Fläche: 22,1 ha

St/ha: 3,4 Tsd

Zeitraum: 2007 -2009

Kosten der Wiederaufforstung:

Pflanzung inkl. Ankauf Kba, Transport Heli, Pflanzung: 298.700 €

Nebenarbeiten (Pflanzenübernahme, Wässern etc.) 27.300 €

Bau von ca. 4,5 km Weidezaun: 29.500 €

Zaununterhalt: ca. 3.000,-- €/Jahr x 15 Jahre = 45.000 €

Gesamt: 400.500 €

= 5,43 €/Pflanze

Bisher keine nennenswerten Ausfälle und Verbißschäden (< 4 %)

1

Forstbetrieb Ruhpolding

2

Kyrill, Emma und die Folgen

3

Jagdkonzept am Beispiel Revier Laubau



Waldbauliche und jagdliche Ziele:

1. Verjüngung aller Haupt- und Nebenbaumarten ohne Schutzmaßnahmen
2. Erfolgreiche Schutzwaldsanierung, Sicherung der Windwurfaufforstungen
3. Anpassung der Schalenwildbestände an die Erfordernisse der Landeskultur
4. Steigerung der jagdlichen Effizienz

Ausgangssituation Revier Laubau 1993:

Schalenwild: Reh, Rotwild, Gams – Regiejagd ca. 3.200 ha, seit 2007 ca. 4.000 ha

3 Rotwildfütterungen, 8 Rot- und Rehwildfütterungen waren zu diesem Zeitpunkt bereits aufgelöst

Abschuß: 60 -70 Stück (30 Gams, 20 Reh, 20 Rotwild)

Verjüngungssituation (Forsteinrichtung 1992)

Altbestände: 632 ha, Vorausverjüngung: 222 ha (81 ha Fi, 3 ha Ta)

Verbiss Tanne: 33,5 % (Leit- und Seitentrieb)

Damit wächst keine Tanne in den Folgebestand ein!!!!!!!!!!

Maßnahmen zur Verbesserung der Verbißssituation

1. Abschusserhöhung auf ca. 160 - 200 Stück/Jahr (Istwerte)
2. Auflösung der Fütterungen im Revier – Fütterungskonzept
3. Beteiligung interessierter und geeigneter Privatjäger, besonders qualifizierte erhalten einen unentgeltlichen Jagderlaubnisschein
4. Nutzung aller Jagdarten, insbesondere Intensivierung von Bewegungsjagden mit Hunden

- 5. Schaffung jagdlicher Verantwortungsbereiche der zur Jagdausübung verpflichteten (Förster, Berufsjäger)**
- 6. Schonzeitaufhebung in Schutzwaldsanierungsbereichen – Ganzjahresjagd auf definierten Flächen (Jungwild, männliches Wild)**
- 7. Erfolgskontrolle: Jährliche Traktaufnahmen zur Verbisskontrolle, Weiserzäune, SWS – Aufnahmen in der Schutzwaldsanierung**

Ergebnisse (Forsteinrichtung 2010) Revier Laubau

1. Vorausverjüngungsfläche: 864 ha (1992: 222 ha) + 390 %
2. Tannenfläche Verjüngung: 66 ha (1992: 3 ha) + 2.200 %
Tannenanteil an der Gesamtverjüngung 8 %
3. Verbissbelastung Tanne: 6 % (1992: 33,5 %) - 82 %
4. Es gibt keine neuen Schälsschäden
5. Diese Ergebnisse sind weitgehend auf den Forstbetrieb übertragbar
6. Die Abschüsse liegen stabil bei ca. 130 St/Jahr (85 Rehe, 35 Gams, 10 Rotwild; ca. 50 % werden von Erlaubnisscheinnehmern getätigt)

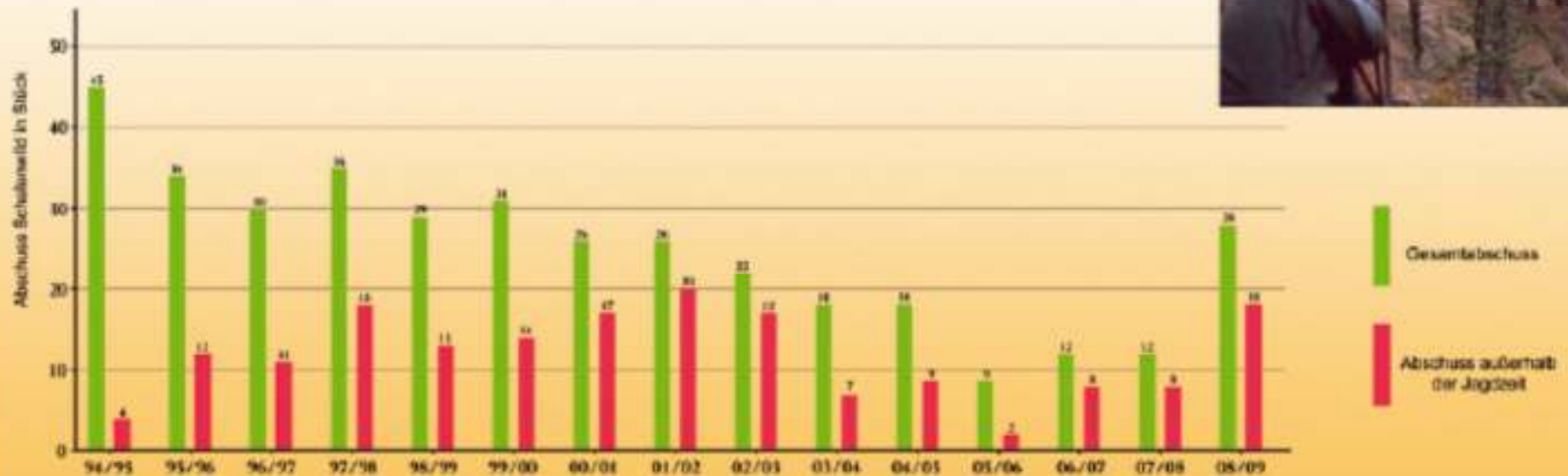
Achtung:

Das Revier wurde 2007 um ca. 20 % (=800 ha) gegenüber 1992 vergrößert

Jagd in Sanierungsgebieten – Beispiel SG Danzing



Schalenwildabschüsse im Sanierungsgebiet Danzing





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**